

diesen Parkplatz: „Viel zu weit weg. Da brauche ich ja viel zu lange, um in die Arbeit zu kommen“, stöhnen die einen. „Viel zu viel Verkehr neben der Bundesstraße. Das ist ja gefährlich – überhaupt im Winter, wenn die Gehsteige nicht rechtzeitig geräumt sind“, sagen die anderen. Fakt ist: Die meisten Mitarbeiter nutzen diesen Parkplatz nicht, sondern suchen

ich nur ein paar Stunden ar-
 beite“, erzählt eine Mitarbeiterin hinter vorgehaltener Hand. „Wo genau geparkt wird, wissen wir nicht. Dafür kennen wir die Fahrzeu-
 ge der Mitarbeiter zu wenig. Aber mir ist auch schon auf-
 gefallen, dass der Mitarbei-
 terparkplatz wenig genutzt
 wird“, sagt Sulzbacher. Er
 verweist darauf, dass es sei-
 tens der Stadtgemeinde ein
 Angebot gegeben hat und

weg vom Mitarbeiterpark-
 platz bis zum Einkaufszent-
 rum wirklich und wo
 dürfen die Mitarbeiter in
 anderen Einkaufszentren
 parken? Die Ennsseiten ha-
 ben nachgefragt: „Der
 Fußweg dauert maximal
 zehn Minuten. Ich habe
 auch immer hier geparkt,
 wenn ich auf der Baustelle
 zu tun hatte. Dieser kurze
 Spaziergang muss drinnen
 sein“, antwortet Christian

Minuten bis wir beim Auto
 sind, wenn wir die Warte-
 zeiten bei den Ampeln da-
 zurechnen. Außerdem ist
 es nicht lustig, mit dem
 nach der Arbeit erledigten
 Einkauf zum Mitarbeiter-
 parkplatz zu spazieren.
 Wenn wir spazieren gehen
 wollen, wählen wir be-
 stimmt nicht diese Strecke
 dafür, sondern suchen uns
 einen schöneren Spazier-
 weg und gehen dann,

Kaufszentren, wie bei-
 spielsweise im Europapark
 in Salzburg, in der Arena in
 Fohnsdorf, im ECE Kapfen-
 berg und im Shoppingcen-
 ter Seiersberg, parken die
 Mitarbeiter in der Parkga-
 rage, am Parkdeck (außer
 in der Vorweihnachtszeit)
 oder am Gelände (!) be-
 findlichen Mitarbeiterpark-
 platz. Der Weg ist für sie
 selten so lange wie für die
 Mitarbeiter in Liezen.

Sarah Hofbauer

Klima schützen und Spaß dabei haben

GRÖBMING Seit Herbst tourt die Klimaausstellung „Klimamaversum – Ich tu's für unsere Zukunft“ durch die Steiermark. Bis zum 18. November kann sie an der Neuen Mittelschule Gröbming besucht werden.

Die Neue Mittelschule Gröbming ist als Klimaschule aktiv. Laufend finden Workshops zum Thema Energie statt, werden Schüler als E-Detektive tätig oder veranstalten energiegelvolle Kabarets. Kein Wunder also, dass die Schüler und Lehrer schon beim Betreten des Schulgebäudes freundlich von der Umweltblüne Hannelore empfangen werden. Seit vergangenen Mittwoch gibt es einen Stock höher ein weiteres Klima-Highlight. Ernst Nussbauer, KEM-Manager und Geschäftsführer der Energie-Agentur SteiermarkNord hat die Ausstellung „Klimamaversum“, die auf Initiative für Energiesparen und Klimaschutz vom Grazer Kindermuseum erstellt wurde, in die Neue Mittelschule Gröbming geholt. Diese

kann noch bis zum 18. November von anderen Schu-
 len aber auch von interes-
 sierten Familien und
 Jugendlichen besichtigt
 werden. Anmeldung & In-
 fo unter der Telefonnummer
 0316/8215803

Feierliche Eröffnung

Die Ausstellung zeigt beispielsweise, wie das Weiter und der Wasserkreislauf funktioniert, wie Menschen in anderen Ländern leben, was die unterschiedliche Sonneneinstrahlung auf unserer Erde bewirkt, wie ein Tornado entsteht und wofür man

welche Baumstämme verwenden kann. Kinder und Jugendliche erfahren außerdem, warum man das Klima schützt, wenn man Holz nutzt und wie man sich beim Einkaufen klimabewusst verhält. „Unser Wunsch ist es, dass sich die Schüler irgendwann einmal an diese Ausstellung zurückerkennen und das Gesehene auch anwenden“, sagt Nussbauer bei der Ausstellungs-
 eröffnung und bedankt sich bei Direktorin Birgit Walcher und ihrem Team für die gelungene Kooperation und die Vorbereitung des Eröffnungsfestes. Dieses besuchte auch Landtagsabgeordnete Cornelia Schweiner und richtete einige Worte an die



Die Ausstellung ist noch bis kommenden Freitag geöffnet

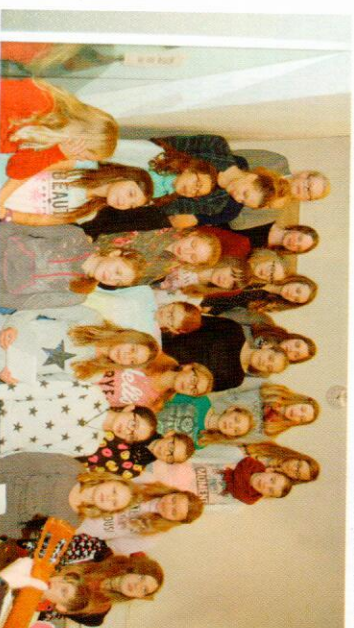


Lea simulierte mit Wasser und Plastikflaschen die Entstehung eines Tornados

Schüler, Lehrer und Gäste: „Um unsere Ressourcen zu schützen und noch mehr Umweltbewusstsein zu schaffen, braucht es die Mithilfe aller Menschen. Unsere Welt ist nur geliehen. Wir sind dazu aufgefordert, sie so schön zu halten, wie sie jetzt ist.“ Friedrich Hofer vom Klimabündnis Steiermark zitierte in seiner kurze Rede den ehemaligen US-Präsidenten: „Wir sind die ersten, die den Klimawandel spüren und die letzten, die etwas dagegen machen

Können.“ Er ergänzte: „Bessucht die Ausstellung, befasst euch mit dieser Thematik. Ihr werdet sehen: Klimaschutz hat nichts mit Einbußen an Lebensqualität zu tun, sondern macht Spaß.“

Sarah Hofbauer



Schwungvolle Lieder und ein englischer Sketch lockerten die Eröffnungsfest auf